

# Bezahlbare Mieten gefordert

WOHNUNGSMARKT Der Mieterverein fürchtet den ganz großen Knall in Regensburg.

VON HANS SCHERRER, MZ

REGENSBURG. Sie können sich zwar gegenseitig nicht aufs Fell schauen, haben sogar schon gegeneinander prozessiert. Doch in einem Punkt sind sich der Regensburger Mieterbund und der Mieterverein einig: Die angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt ist nicht mehr länger hinnehmbar.

„Das geht höchstens noch ein bis eineinhalb Jahre gut, aber dann wird es zu einem ganz großen Knall kommen“, ist Willibald Bauer, der geschäftsführende Vorstand des Mietervereins, überzeugt. Das sei geradezu eine volkswirtschaftliche Logik, sagt Diplomvolkswirt Bauer. „Denn die Mietpreise vertragen sich nicht mehr mit dem prognostizierten Bevölkerungszuwachs.“ Oder: „Das Einkommen der Menschen passt nicht mehr mit der Mietpreisentwicklung zusammen, es sei denn, sie beziehen ein Kanzlergehalt“, fügt Sozialdemokrat Bauer sarkastisch hinzu.

## Eingabe an den Stadtrat

Bereits im November letzten Jahres hatte sich auch der Mieterbund mit einer Eingabe an den Stadtrat gewandt und Maßnahmen gefordert, um dem Druck auf den Immobilienmarkt wirksam zu begegnen.

So werden zum Beispiel Beschränkungen von Mieterhöhungen für alle Haushalte der Stadtbau GmbH gefordert. Dies vor dem Hintergrund, dass derzeit die Bestandsmieten in drei Jahren um bis zu 20 Prozent angehoben werden, sofern der Mietspiegel dies erlaubt. Auch soll bei Modernisierungsmaßnahmen durch die Stadtbau GmbH die Modernisierungumlage von elf Prozent der jährlich aufge-

wandten Kosten auf maximal neun Prozent gesenkt werden, fordern Kurt Schindler und Horst Eifler vom Mieterbund.

Und Haushalte, die bereits Mieter der Stadtbau sind und eine Verkleinerung der Wohnfläche um mindestens zehn Prozent wünschen, sollen bevorzugt ein angemessenes Angebot erhalten. Die Stadtbau müsse zusichern, dass die Bruttowarmmiete der angebotenen Wohnung niedriger ist als die der vorherigen Wohnung. Bei Bedarf seien auch Umzugsbeihilfen zu gewähren.

## Ständig steigende Betriebskosten

Und schließlich müssten Mieter von Stadtbauwohnungen die Mietpreis- und Belegungsbindungen beachten. Die Verkürzung der Belegungsbindung durch vorzeitiges Zurückzahlung der Darlehen aber solle bis auf weiteres mit sofortiger Wirkung ausgesetzt werden.

„Die sich zunehmend verschärfenden Probleme rund um das Thema Wohnen haben in Regensburg ein Ausmaß erreicht, das für eine steigende Zahl von Menschen in unserer Stadt an die finanzielle Substanz geht“, stellen Schindler und Eifler fest. Dies betreffe nicht nur den Anstieg der Kaltmiete, sondern auch die ständig steigenden Betriebskosten. Dies bestätigt auch Willibald Bauer vom Mieterverein: „Die Menschen fallen aus allen Wolken, wenn sie ihre Heizkostenabrechnung vorgelegt bekommen.“ Da gebe es Nachzahlungsforderungen, die drei- oder viermal so hoch seien als bislang. „Und die im Zuge der Energiewende zu erwartenden Maßnahmen für energetische Sanierungen werden diese Kosten weiter steigen lassen“, ist sich Schindler sicher.

Die Forderungen des Mieterbunds beschränken sich auf Sofortmaßnahmen, die ohne Aufwand umgesetzt werden können, betonen Schindler und Eifler.

MZ 08-01-2013